

Stellen-Boom am Flughafen Hahn vorhergesagt

04.04.2007 · Die Zahl der Arbeitsplätze am Flughafen Hahn wird sich bis 2012 auf mehr als 16.000 nahezu verdoppeln. Auch die Passagierzahl soll wachsen, wobei das Gros weiter auf Ryanair entfallen wird. Dies folgt aus einer Studie der Fachhochschule Trier.

Artikel

Bilder (1)

Lesermeinungen (0)

Die Zahl der Arbeitsplätze am Hunsrück-Flughafen Hahn wird laut einer Studie in den nächsten Jahren deutlich steigen. Bis 2012 werde sich die Zahl der Stellen, die direkt oder indirekt mit dem zum Frankfurter Fraport-Konzern gehörenden Flughafen zusammenhängen, auf mehr als 16.000 nahezu verdoppeln. Das geht aus einer am Mittwoch in Mainz präsentierten Untersuchung der Fachhochschule Trier/Umweltcampus Birkenfeld im Auftrag des rheinland-pfälzischen Verkehrsministeriums hervor.



© PICTURE-ALLIANCE/ DPA

Bindet derzeit gut 8000 Arbeitsplätze an sich: Flughafen Hahn

Nach Angaben des rheinland-pfälzischen Verkehrsministers Hendrik Hering (SPD) stieg die Zahl der Stellen auf dem Flughafengelände allein von Februar 2006 bis zum Februar dieses Jahres um knapp 30 Prozent auf 3111. Dies ist nach Angaben des Betreibers das höchste Wachstum in der Geschichte des Flughafens.

Weitere Artikel

- [Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau >](#)
- [Lufthansa klagt gegen Flughafen Hahn >](#)
- [Kein Transrapid, kein Zug >](#)
- [Die Bahn kommt zum Hahn >](#)
- [Ryanair investiert eine Milliarde Dollar in Standort Frankfurt-Hahn >](#)

Ryanair der Platzhirsch

Bei der Passagierzahl, die 2006 bei mehr als 3,7 Millionen lag, erwarten die Autoren der Studie bis 2012 einen Anstieg auf 9,4 Millionen. Davon würden allein acht Millionen auf die irische Billigfluggesellschaft Ryanair entfallen, sagte der Sprecher der Geschäftsführung der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, Jörg Schumacher. Nach seinen Erwartungen wird der Flughafen in diesem Jahr „mit Sicherheit“ mehr als vier Millionen Passagiere zählen.

Ryanair hatte 2005 angekündigt, eine Milliarde Euro in sein Drehkreuz Hahn zu investieren. Neue Maschinen sollen in diesem Zusammenhang bis 2012 in Dienst gestellt werden.